

LEXIKON DER BIOETHIK – STUDIENAUSGABE MIT CD-ROM.

Hrsg. im Auftrag der Görres-Gesellschaft von Wilhelm KORFF, Lutwin BECK und Paul MIKAT. Gütersloh 2000: Gütersloher Verlagshaus.

3 Bände mit insgesamt 2559 S., kt., im Schuber, DM 248,- (ISBN 3-579-02658-5).

Bioethische Fragestellungen finden zur Zeit aufgrund der aktuellen Diskussion um die Fortschritte und Möglichkeiten der Gentechnik eine breite öffentliche Aufmerksamkeit. Dabei wird allerdings der Begriff Bioethik meist auf den speziellen Bereich der Genforschung und oft auch nur auf die aus ihr resultierende Praxis gentechnischer Eingriffe in das Erbgut des Menschen bezogen. Dass sich bedeutend mehr Themen und Fragestellungen mit dem Bioethikbegriff verbinden, weist das vorliegende Lexikon nach, das zu den aktuellsten und umfassendsten Sammelwerken zur Bioethik gehören dürfte, die momentan auf dem Markt sind.

Nach kurzen, prägnanten Erörterungen zur Notwendigkeit, zum Begriff und Gegenstandsbereich und zu den heute gängigen argumentativen Ansätzen der Bioethik folgt eine zum Teil recht ausführliche und differenzierte Erklärung von Begriffen und Themen – angefangen von ABC-Waffen, Abfallwirtschaft, Abweichendes Verhalten, Adoption, Aggressivität, Agrarkultur, Aids, Alleinerziehende, Allergien, Alter und Alternative Heilmethoden über Behandlung/Behandlungspflicht und Behandlungsfehler, Behinderung, Berufsethik, Bevölkerungsentwicklung, Bioethikkonvention, Eigentum, Elternschaft, Gerechtigkeit, Gerontologie, Humangenetik, , Lebensbeginn, Medizinrecht, Migration, Palliative Therapie, Psychosen, Radioaktivität, Rassismus, Schwangerenberatung, Umweltethik, Verhaltensforschung, Verkehr bis zu Zivilisationskrankheiten, Züchtung und Zwangsunterbringung.

Die Behandlung dieser Vielzahl von Themen

erfolgt stets so, dass nach einer knappen Darlegung des Sachverhaltes naturwissenschaftlich-medizinische, ethische, rechtliche und oft auch theologische Standpunkte aufgezeigt und erläutert werden. So bieten zahlreiche Beiträge über eine Erstinformation hinaus eine Einsicht in die aktuelle fachliche Diskussion und damit zugleich eine Grundlage für die Fortführung eines Diskurses über zentrale Themen der Bioethik.

Eingeschworene Ökologen werden diesem Werk vorhalten, dass der Bereich des Gesundheitswesens zu stark bedacht worden ist und deshalb wichtige ökologische und ökosoziale Fragestellungen vernachlässigt wurden. Diese Kritik ist nicht von der Hand zu weisen. Andererseits gibt es bereits zahlreiche Handbücher und Lexika, die sich ausschließlich mit Themen der Ökologie befassen und weder Themen der sozialen Umwelt noch der medizinischen, pädagogischen und sonstigen Versorgung der Bevölkerung ausdrücklich behandeln. Beide – die bereits vorliegenden Handbücher und Überblickswerke zur Ökologie und Umweltethik und dieses „Lexikon der Bioethik“ – stehen komplementär zueinander, und so sollten sie auch benutzt werden. Dazu dienen nicht zuletzt die aktuellen Literaturhinweise, die den Beiträgen dieses Lexikons angefügt sind, und die ausführliche Konkordanz fremdsprachiger Fachbegriffe am Anfang des ersten Bandes. Am Schluss bleibt noch anzumerken, dass die Frauen als Mitarbeiterinnen dieses ansonsten hervorragenden dreibändigen Werkes absolut in der Minderzahl sind.

Matthias Hugoth